ANMELDUNG:

GEFÖRDERT VON:

Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

27.11.26

FACHTAG: “FOKUS DUISBURG. SOZIALE AUSHANDLUNG DER EU-MIGRATION”



Bildquelle: SGDV/Lena Wiese

TAGUNGSORT:

KULTURZENTRUM HUNDESALON
MUSFELDSTR. 110
47053 DUISBURG

HUNDE SALON



Bildquelle: SGDV/Lena Wiese

SGDV Solidarische Gesellschaft der Vielen e.V.

Projekt KogA
Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

DIFIS Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
vernetzen · forschen · beraten

HINTERGRUND DES FACHTAGES

Seit über zehn Jahren macht der kommunale Umgang der Stadt Duisburg mit der Wohnsituation von EU-Migrant*innen Schlagzeilen: Die städtische “Taskforce Problemimmobilien” geht gegen oftmals schwierige Lebensbedingungen vor. Das Ergebnis ist jedoch oft eine weitere Prekarisierung der betroffenen Bewohner*innen - unter ihnen viele Rom*nja. Wie ist diese Praxis im Kontext der EU-Migration einzuordnen? Wie agieren andere Kommunen und wie sähe eine rechtliche Bewertung aus? Und wie könnte eine Alternative aussehen? Diesen Fragen widmen wir uns gemeinsam mit Expert*innen aus kommunaler, sozialarbeiterischer und rechtlicher Perspektive.

DAS PROGRAMM:

10:00 – 10:30 Ankommen und Registrierung

10:30 – 11:00 Eröffnung und Grußworte

11:00 – 12:30 Podiumsdiskussion: *Die Duisburger „Taskforce Problemimmobilien“ – kritische Perspektiven*

INHALTE:

Die EU-Migration insbesondere aus Bulgarien und Rumänien wird seit fast 20 Jahren begleitet von einem politischen und medialen Diskurs, der um Schlagworte wie “Armutseinwanderung” und “Sozialleistungsmissbrauch” kreist. Der Diskurs schlägt sich in gestuften Zugängen zu sozialen Rechten und inzwischen sehr gut dokumentierten und beschriebenen administrativen Hürden beim Zugang zu sozialen Leistungen nieder. . Die Kommunen reagieren mit unterschiedlichen Politikstilen zwischen Integrations- und Abwehrpolitik auf innereuropäische Mobilität. Vor dem Hintergrund einer sehr speziellen stadtpolitischen Ausrichtung in Duisburg diskutieren wir aktuelle Entwicklungen in den Feldern Arbeit, Wohnen und Zugang zu sozialen Leistungen und ihre Folgen für die Lebenssituation von europäischen Bürger*innen.

DIE DISKUTANT*INNEN:

Dr. Peter Birke, Georg-August-Universität, Göttingen
Joachim Kraus, *BAG Wohnungslosenhilfe*
Lena Wiese, *Sozialwissenschaftlerin*

12:30 – 13:30 Mittagspause

13:30 – 15:30 Arbeits-gruppen: *Handlungs-möglichkeiten und Alternativen*

ARBEITSGRUPPEN:

Arbeitsgruppe 1:

Rechtsfragen im Kontext von institutioneller Diskriminierung

INHALTE:

Bei einem rechtlichen Vorgehen gegen institutionelle Diskriminierung gibt es eine Reihe von Hürden – etwa die Schutzlücken des AGG oder schlicht die Tatsache, dass hierfür Ressourcen benötigt werden, die Betroffene oft nicht haben.

Wie kann es dennoch gelingen, sein Recht einzufordern und durchzusetzen, und was ist dabei zu beachten?

DIE REFERENT*INNEN:

Rechtsanwalt **Michael Kosthorst** und **Alexander Cramer**, *Melde- und Informationsstelle Anti-ziganismus (MIA)*

Arbeitsgruppe 2:

Kommunaler Umgang mit „Problemimmobilien“

INHALTE:

Von einem wesentlich im Ruhrgebiet und einzelnen Großstädten thematisierten Phänomen entwickeln sich “Problemimmobilien” mehr und mehr zu Begleiterscheinungen der Finanzialisierung von Wohnungsmärkten, der wohnungspolitischen Zurückhaltung der öffentlichen Hand und von prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen. Wir weiten den Blick über Duisburg hinaus und erörtern anhand von Beispielen, welcher andere Umgang mit prekären Wohnverhältnissen möglich ist.

DIE REFERENT*INNEN:

Jan-Christopher Bremer, *Grünbau gGmbH*

Arbeitsgruppe 3:

Arbeit und Zugang zu Rechten

INHALTE:

Die Arbeitsgruppe nimmt in den Blick, wie der Zugang von EU-Bürger*innen zu regulärer Beschäftigung systematisch erschwert wird und welche Folgen das für ihre soziale Lage hat. Diskutiert werden unter anderem die zunehmende Kriminalisierung von Minijobs und der erschwerte Übergang in reguläre und sozialversicherungspflichtige Arbeit. Wo können hier arbeitsrechtliche und gewerkschaftliche Hebel ansetzen und welche strukturellen Veränderungen braucht es, damit regulärer Zugang zu Arbeit und Qualifizierung tatsächlich möglich wird.

DIE REFERENT*INNEN:

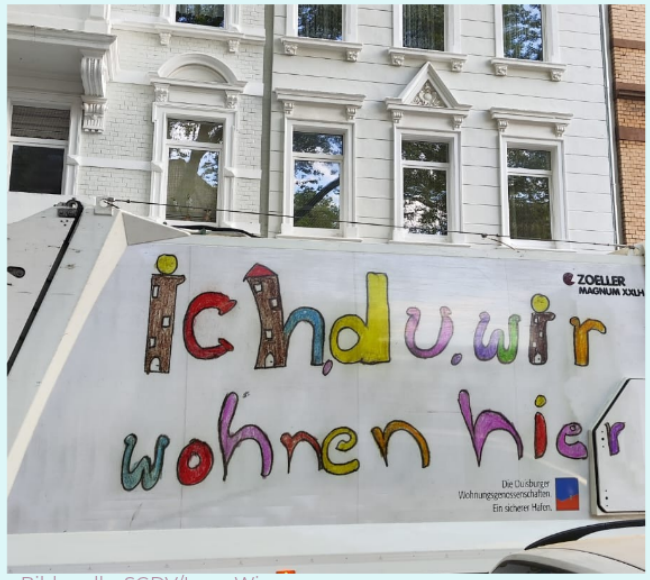
Attila Szasz, *Faire Mobilität*
Jure Leko, *Geschäftsführer der Émile Durkheim Forschungsstelle*

15:30 – 15:45 Kaffeepause

15:45 – 16:15 Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

16:15 – 16:30 Fazit und Ausblick

ENDE



Bildquelle: SGDV/Lena Wiese